

AUFSCHALTUNG BEI DER NOTRUFZENTRALE BEHNKE

Bei einer Aufschaltung auf einen Behnke Leitstand übernimmt die Programmierung die jeweilige Service-Hotline.

Zur Aufschaltung und Inbetriebnahme eines Notrufs über die Notrufzentrale Behnke ist zuvor ein eingereichter Bereitschaftsvertrag* über die gewünschte Aufschaltung nötig. Die Aufträge werden tagesaktuell bearbeitet und sollten daher bis spätestens ein Tag vor Inbetriebnahme per Mail an info@notrufzentrale-behnke.de oder Fax an +49 6841/8177-150 eingereicht werden. So kann die Notrufeinrichtung binnen weniger Minuten über die Service Hotline +49 8641/8177-112 (Werktags 08:00 – 16:30 Uhr) getestet und freigegeben werden.

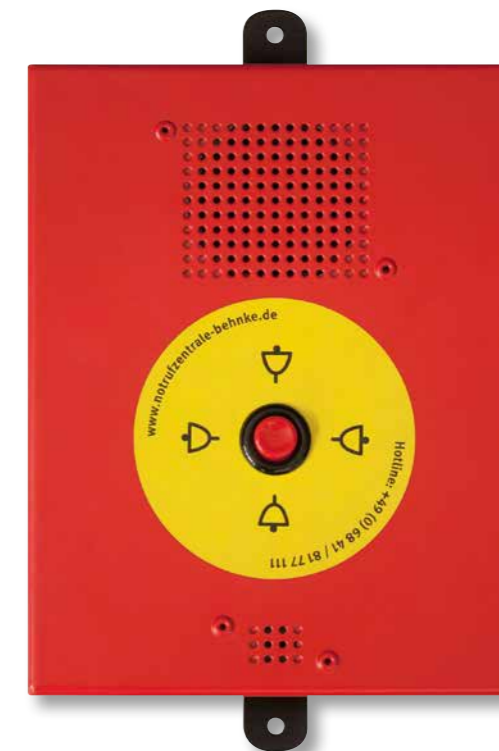
Anschrift, Fabriknummer, Rufnummer, Position der Befreiungsanleitung und falls vorhanden des Tresors sowie die zur Intervention befugten Personen in Reihenfolge der Alarmierung werden von der Notrufzentrale aufgenommen. Die Zuordnung eines Notrufs erfolgt mittels ID und Protokoll. Die Routineüberwachung beginnt mit dem Tag der Fern-Konfiguration.

- ▶ Bei Verwendung eines GSM-Gateway ist ein störungsfreier Montageort zu suchen, der mindestens über mittlere Empfangsstärke (rote & gelbe LED) verfügt.
- ▶ Bei Verwendung eines Festnetzanschlusses muss dieser DTMF-transparent sein (alle Mehrfrequenzwahlöne müssen In-Band / als Audio übertragen werden). MSAN-Anschlüsse, die direkt über die Telekom geschaltet werden sind kompatibel. In allen anderen Fällen sollte dies vorab mit dem jeweiligen Netzbetreiber geklärt werden.
- ▶ Bei Verwendung einer Nebenstelle ist neben der DTMF-Transparenz, für die nun der Betreiber bzw. der Errichter dessen Telefonanlage verantwortlich ist, auch zu klären wie sich der Anschluss bei Stromausfall verhält. Um Ausfälle und Verantwortung auszuschließen muss sichergestellt sein, dass alle bis ins Amt zur Vermittlung notwendigen Komponenten mindestens 1 Stunde gegen Stromausfall gesichert sind.

Hinweis: Wenn besondere Konfiguration, wie die Verwendung der Relais, des Alarめingangs, Kameras, oder eines Öffners verwendet werden, geben Sie dies bitte bei Inbetriebnahme mit an.

i Bei einer lokalen Aufschaltung ist die Protokollierung aller Anrufe und Notrufe sowie die Überwachung der Test (spätestens alle 3 Tage auch bei wöchentlicher Begehung durch einen Wärter) ebenfalls Pflicht. Hierzu muss der Betreiber Maßnahmen wie z.B. ein Protokoll-Buch selbst realisieren. Der Routineanruf kann auf die Zielrufnummer des Notrufs oder einen separaten Anschluss erfolgen und wird dort manuell vom Operator durch einen Signalton erfasst und dokumentiert. Sofern keine automatische Routine gewünscht ist, kann diese auch in Eigenverantwortung durch den Betreiber mittels manueller Tests erfolgen. Aber auch in diesem Fall gilt die Regel spätestens alle 3 Tage und es muss dokumentiert werden.

NZB 2207_1018



AUFZUGNOTRUFTELEFON

KURZANLEITUNG
(Stand: 11.2018)

Version: 1.0 November 2018

Notrufzentrale Behnke GmbH
Gewerbepark „An der Autobahn“
Robert-Jungk-Straße 3
66459 Kirkel
Deutschland/Germany

Info-Hotline: +49 (0) 68 41/81 77-111
Service-Hotline: +49 (0) 68 41/81 77-112
Telefax: +49 (0) 68 41/81 77-150
info@notrufzentrale-behnke.de
www.notrufzentrale-behnke.de

HAUSINTERNE / LOKALE AUFSCHALTUNGEN

Kurz-Anleitung Notruf-Inbetriebnahme (normkonform)

Konfigurationsmodus aktivieren:

(0000 = Sicherheitscode in Werksteinstellung)

Taste verzögern/gedrückt halten (in Sekunden):

Lautstärke (Laustärkenstufe 1-9):

Sammelruf aktivieren (max. 9):

(Anzahl der zu wählenden Rufnummern)

erste Rufnummer:

zweite Rufnummer:

dritte Rufnummer:

bis zur neunten Rufnummer:

(Achtung: Der Empfänger muss den Notruf mit einem DTMF-Ton/ beliebige Taste quittieren)

Erweitere Konfiguration freigeben:

Dämpfung Sprachwaage:

(Reduziert Anfälligkeit für Rückkopplung)

Verstärkung Sendesignal (Mikrofon 1-7):

Verstärkung Empfangssignal (Lautsprecher 1-7):

Routineruf alle 3 Tage auf Zielrufnummer x:

Routineruf endlos wiederholen auch bei Nicht-Quittierung:

Erweitere Konfiguration sperren:

Konfigurationsmodus beenden:

(Parameter, Wert, Bestätigung)

* , 0000

04, 1 3 9 , #

06, 1 7 9 , #

20, 1-9, #

21, 1. Rufnummer, #

22, 2. Rufnummer, #

23, 3. Rufnummer, #

29, 9. Rufnummer, #

900, 1, #

911, 15-20, #

913, 4, #

914, 4, #

9921, 3*x, #

9922, 0, #

900, 0, #

*

Kurz-Anleitung Notruf-Inbetriebnahme (nur ein Ziel)

Konfigurationsmodus aktivieren:

(0000 = Sicherheitscode in Werksteinstellung)

Taste verzögern/gedrückt halten (in Sekunden):

Lautstärke (Laustärkenstufe 1-9):

Sammelruf deaktivieren:

(Ein Ruf zu einem Ziel ohne Quittierung)

Taste 1 (Dach):

Taste 2 (Kabine, gelbe Patch-Buchse):

Taste 3 (Kabine, blaue Patch-Buchse):

Taste 4 (Grube, rote Patch-Buchse):

Erweitere Konfiguration freigeben:

Dämpfung Sprachwaage:

(Reduziert Anfälligkeit für Rückkopplung)

Verstärkung Sendesignal (Mikrofon 1-7):

Verstärkung Empfangssignal (Lautsprecher 1-7):

Notruf kann nicht unterbrochen werden:

Erweitere Konfiguration sperren:

Konfigurationsmodus beenden:

(Parameter, Wert, Bestätigung)

* , 0000

04, 1 3 9 , #

06, 1 7 9 , #

20, 0, #

21, Zielrufnummer, #

22, Zielrufnummer, #

23, Zielrufnummer, #

24, Zielrufnummer, #

900, 1, #

911, 15-20, #

913, 4, #

914, 4, #

966, 255, #

900, 0, #

*

AUFZUGNOTRUFTELEFON 20-0028B

gilt nur für Geräte im Firmwarestand >=1.64

Notruftaste (Kabine, gelb)

► Muss potenzialfrei sein, und gegen Einstrahlung geschirmt werden

► Werkseitig wird ein Schließer am Patchkabel (gelb) und/oder parallel an Klemme T2 erwartet

► Alternativ kann die Erwartung der Notruftaste (T2 und gelbe Patchbuchse) mit dem Konfigurationsschritt 970 auf den Wert 1 zu einem potenzialfreien Öffner geändert werden.

► Alternativ kann eine potenzialbehaftete Taste (6-24V=) als Schließer am Alarmeingang konfiguriert werden (Konfigurationsschritt 17 auf Wert 6)

Achtung: wird die Taste über den Schaltschrank angeschlossen muss ein Zwischenrelais im Notruftelefon eingesetzt werden.

Notruftaste (Grube, rot)

► Für die Grube ist eine Kabinenaußensprechstelle (KAS) unter dem Fahrkorb vorgesehen und wird auch zur besten Kommunikationsqualität empfohlen

► Eine separate Taste für die Grube kann über ein Zwischenrelais potenzialfrei als Schließer an der T1 Klemme die Sprechstelle am Dach aktivieren

Piktogramme

Bei Verwendung von Piktogrammen wird eine Versorgungsspannung von 10 bis 35V (mind. 500mA=) zwingend benötigt. Sobald die Spannung an der vorgesehenen Klemme anliegt ist die Funktion der Relais 1 und 2 außer Betrieb.

Zur einfachen Verdrahtung der Piktogramme wird hinter dem Tableau die Ansteuerplatine (20-0067A) mit den Piktogrammen verbunden oder die komplette Sprechstelle (20-9416) direkt per Patchkabel verbunden.

Relais 1
Relaisschaltleistung:
max. 60 VA 24 V
0,5 A 120 V~ oder 1A 24V=

Arbeitskontakt
Steuerkontakt
Ruhekontakt

Relais 2
Relaisschaltleistung: max. 60 VA
24 W 0,5 A 120 V~ oder 1A 24V=

Arbeitskontakt
Steuerkontakt
Ruhekontakt

Zusatzversorgung
potentialfreie Spannung

-
12 V - 15 V=
+

Alarmeingang
-
6 - 24 V =
+

Piktogrammsteuerung
-
10 - 35 V =
+

Einbaulautsprecher
20-9200 bis
20-9202

! Abstand zw.
Lautsprecher und
Mikrofon min. 15 cm

Einbaumikrofon
20-9204

Notruftaste in
der Kabine

zu den bauseitigen Piktogrammen.
Achtung: techn. Daten der
bauseitigen Piktogramme beachten

